

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Vorlesungsankündigungen

Wintersemester 2007/08

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger

Mi, 17.10.2007, 11.00-12.30, P 204

(Studiengang Latein und Griechisch)

Bibliotheksführung: Mi, 17.10.2007, 14.15 (Treffpunkt: vor der Seminarbibliothek)

Alle Veranstaltungen beginnen zum ersten Termin nach der Seminareröffnung

(soweit nicht anders angegeben)

Seminareröffnung: Mo, 22.10.2007, 11-12, P 5

C. Walde

W. Blümer

[*] Bitte beachten Sie die mit * markierten Änderungen gegenüber dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis!

Vorlesungen

* Hellenistische Dichtung

2-std., Do 10-12, P 102

J. Rostropowicz

Es wird die hellenistische Literatur behandelt, hauptsächlich die des dritten Jahrhunderts v. Chr., die an den Höfen der hellenistischen Herrscher entstanden ist. Es wird dem Verhältnis zwischen dem Herrscher und den Dichtern nachgespürt, ferner dem Einfluss der Politik der Herrscher auf die Problematik der Dichtung. Bezug wird besonders auf die Höfe in Alexandrien und Pella genommen. Weiterhin werden die einzelnen Autoren detailliert analysiert und die Phänomene der alexandrinischen Dichtung erörtert. Der Schwerpunkt wird auf der Dichtung liegen; die Prosa wird weniger zur Sprache kommen.

Zur Einführung empfehle ich den Beitrag von R. Hunter, Seiten 246-268 in der von H.-G. Nesselrath herausgegebenen Einleitung in die griechische Philologie, Stuttgart/Leipzig 1997.

* Vergil, Aeneis (Einführung in die römische Literatur III)

2-std., Mo 16-18, P 104

C. Walde

Vergils *Aeneis* ist neben Ovids *Metamorphosen* vermutlich die bekannteste und wirkmächtigste Dichtung des antiken Rom. Doch bedeutet diese Einschätzung gerade nicht, daß man die *Aeneis* wirklich kennt. Vielmehr wird sie als selbstverständlich hingenommen. Genau diesem Zustand möchte die Vorlesung abhelfen. Sie wird nach einem knappen Nachvollzug der Handlung der Frage nachgehen, in welcher Weise die *Aeneis* als konstitutives Element der augusteischen Kultur anzusehen ist und warum sie solch eine Wirkung entfalten konnte. Hierbei sollen die wichtigsten und zum Teil sehr divergierenden Deutungen des Gedichts zur Sprache kommen. Die Interpretation markanter Passagen soll sich jenseits dessen bewegen, was normalerweise mit der *Aeneis* in Verbindung gebracht wird (Dido, Buch VI), um ein repräsentatives Bild zu zeichnen.

Textausgabe (bitte anschaffen): P. Vergili Maronis Opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969 und Reprints (OCT).

Teilnehmerkreis: Neben Studierenden der Lateinischen und Griechischen Philologie und der anderen Altertumswissenschaften Interessierte aller Disziplinen (insb. der Philologien und der Komparatistik). Die originalsprachlichen Zitate werden alle auch in erläuternder Übersetzung dargeboten.

* Augustinus

W. Blümer

2-std., Mo 12-14, P 13

Einem in jeder Hinsicht – quantitativ wie qualitativ – großen Autor wie dem Heiligen Augustinus kann man in einer Vorlesung nicht vollkommen gerecht werden. Wir werden daher nach einer groben Skizze der Entwicklung christlich-lateinischer Prosa in der Spätantike einen kurzen Überblick über Augustins Leben und Werk geben, danach gezielt bestimmte, in erster Linie philologische Teilaspekte seiner Biographie und seines Wirkens in den Blick nehmen. Im Vordergrund stehen werden dabei die Umstände seiner Ausbildung, die Bedeutung literarischer Vorbilder, sein Umgang mit den antiken Bildungsgütern in Theorie und Praxis, schließlich seine vielseitige Korrespondenz mit bedeutenden Persönlichkeiten seiner Zeit.

Die behandelten Texte werden jeweils in Kopie zur Verfügung gestellt, weiterführende Literatur zu den einzelnen Abschnitten wird im Verlauf des Semesters angegeben.

* Vorlesung/Übung: Cicero

F. Hurka

10.-14.3.2008 (6 Stunden täglich), 9-16, P 110

Über Ciceros Bedeutung muss nichts weiter gesagt werden als das, was Eduard Norden in seiner *Antiken Kunstprosa* zu dessen Sprachkunst vermerkte: Der Mann aus Arpinum habe geschaffen, „was die Probe auf die Ewigkeit so gewiß bestehen wird, als der nachempfindende Sinn für großartige Formenschönheit der Sprache nie aussterben wird.“

Die Veranstaltung, als Kompaktseminar in der Woche des 10. März angeboten, ist Vorlesung und Übersetzungsübung zugleich. Ihr Ziel ist eine Annäherung an Leben und Werk dieses großen Römers.

Texte aus den verschiedenen Genera und Lebensabschnitten Ciceros werden ausgegeben.

Seminare und Übungen

a) für alle Stufen

Betreutes Fachpraktikum Latein

S. Fein

Zeitraum: 17.9.-28.9.07; Ort: Stefan-George-Gymnasium Bingen, Morschfeldweg (sgg-bingen.de)

Die Studierenden werden in der ersten Woche Unterrichtsstunden in verschiedenen Lerngruppen besuchen, ihre Beobachtungen reflektieren sowie gemeinsam Unterricht planen. Der zweite Teil des Praktikums besteht in der Planung, Durchführung und Reflexion wenigstens einer eigenen Unterrichtsstunde. Dabei erhalten sie Einblicke in die didaktische Analyse und diverse Methoden des Lateinunterrichts sowie den Lehrplan in Rheinland-Pfalz. Voraussetzung für den qualifizierten Schein ist die aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen sowie die schriftliche Ausarbeitung des eigenen Unterrichtsversuchs.

Anmeldung: telefonisch (06131/478619) bis 31.8.2007 bei Dr. Sylvia Fein, Fachleiterin Latein am Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien.

Griechische Lektüre:

J. Rostropowicz

Theokrit: Pharmakeutria, Enkomion eis Ptolemaion, Charites, ausgewählte Epigramme
2-std., Mo 14-16, P 205

Wir werden bei der Lektüre der Werke Theokrits besonderes Augenmerk auf die Feinheiten der alexandrinischen Dichtung richten. Bitte bereiten Sie zur ersten Sitzung die ersten 62 Verse vor.

Ausgaben: A.S.F. Gow, *Bucolici Graeci*, Oxford 1952. H. Beckby (Hg.): *Anthologia Graeca*, 4 Bde., 2. Aufl. München 1965. D. Ebener (Hg.): *Die Griechische Anthologie in drei Bänden*, Berlin 1991.

Lateinische Lektüre: Petrarca, *Africa*

T. Visser

2-std., Do 10-12, P 13

Auf der Schwelle vom Mittelalter zur Renaissance und damit in einer der wichtigsten Umbruchszeiten in der Geschichte Europas entstand Petrarcas Epos *Africa*, das den Africa-Feldzug von Scipio Africanus und den Sieg über Karthago zum Thema hat. Für Petrarca selbst war die *Africa* unbestritten sein Hauptwerk, er schrieb von 1338 bis zu seinem Tode 1374 daran und beschäftigte sich damit mehr als die Hälfte seines Lebens kontinuierlich mit gerade diesem seiner zahlreichen und umfangreichen Werke. Die hohe Beurteilung der *Africa* teilten auch Petrarcas Zeitgenossen und krönten ihn dafür 1342 auf dem Kapitol in Rom zum *poeta laureatus*. Das hohe Urteil über die *Africa* verblaßte dann allerdings sehr bald derart vor Petrarcas italienischem Werk, dem *Canzoniere* (das er selbst noch als *nugae* bezeichnet hatte), und dessen fulminantem Erfolg im europäischen Petrarkismus, dass die *Africa* völlig in Vergessenheit geriet.

Diese Veranstaltung soll nun dieses wichtige Werk näher vorstellen und deutlich machen, warum die *Africa* zu ihrer Zeit einen derartigen Erfolg hatte.

Lateinische Lektüre

K. Sallmann

2-std., Di 16-18, P 13

b) für die Unterstufe

* Griechische Lektüre für Anfänger: Homer, *Odyssee* 9ff.

W. Brinker

2-std., Di 12-14, P 107

* Lateinische Lektüre für Anfänger: Caesar, *bellum civile*

J. Walter

4-std., Mo 10-12, P 10; Mi 18-20, P 7

Die Bedeutung Cäsars als historische Gestalt, als Bezugspunkt vielfältigster und bis heute andauernder Rezeption (nicht nur) in der westlichen Welt und nicht zuletzt als Verfasser ‚klassischen‘ Lateins ist kaum zu überschätzen. Wir werden das verglichen mit dem berühmt-berüchtigten *bellum Gallicum* weniger bekannte *bellum civile* lesen. Im Vordergrund steht die sorgfältige Erarbeitung (Formenlehre, Syntax, Semantik und inhaltliche Aspekte, unter Benutzung der einschlägigen Hilfsmittel) möglichst umfangreicher Textpartien.

Der Arbeitsaufwand ist daher hoch zu veranschlagen. Wir werden die Übersetzung am Anfang des Werkes beginnen und gegebenenfalls ‚springen‘.

Teilnahmebedingungen bzw. Anforderungen: Regelmäßige und aktive, auf intensiver Vorbereitung basierende Teilnahme; Abschlußklausur.

Textgrundlage: C. Iuli Caesaris commentarii, ed. Alfredus Klotz, vol. II: commentarii belli civilis, Lipsiae 1964. Zur Benutzung im Unterricht sind prinzipiell keine zweisprachigen Ausgaben zugelassen.

* Griechisches Proseminar: Herodots Novellen

W. Nicolai

2-std., Mi 16-18, P 208

Novellen bilden im Werk des ersten europäischen Geschichtsschreibers Herodot einen wesentlichen Bestandteil. Sie sind nicht nur außerordentlich unterhaltsam geschrieben und sprechen unser anthropologisches Interesse an, sondern sie sind in der Regel auch auf eine Pointe zugespitzt, die Herodots Urteil über einen historischen Vorgang enthält. – Bei unseren Interpretationen soll jeweils die Frage nach der Wirkungsabsicht im Vordergrund stehen.

Text: Herodoti Historiae, rec. C. Hude (OCT), 2 Bde, Oxford ³1927 (oder jede andere griechische Ausgabe). Latinisten können zu Beginn des Semesters eine Textsammlung erwerben. Den Text bitte bereits in die erste Sitzung mitbringen!

Einführende Literatur: R. Bichler / R. Rollinger, Herodot, Hildesheim 2000.

Anmeldung per E-Mail erbeten an: nicolai@mail.uni-mainz.de. Die Teilnehmer werden gebeten, für die erste Sitzung die Geschichte vom Gastmahl des Attaginos vorzubereiten (Buch IX, Kapitel 15,4 – 16,5).

Lateinisches Proseminar I: Juvenecus

W. Blümer

(für Anfänger)

3-std., Di 16-18, P 12; Do 12-13, P 10

Der christliche Dichter Juvenecus hat zur Zeit Konstantins eine poetische Fassung der Evangelien in hexametrischen Versen vorgelegt. Die Lektüre dieses interessanten Werks wird gerade dem Anfänger durch den möglichen Vergleich von Prosavorlage (Evangelium) und Dichtertext erheblich erleichtert.

Zu Beginn des Proseminars wird eine Einführung in die Metrik gegeben, anschließend werden wir uns durch fortlaufende Lektüre Besonderheiten der lateinischen Dichtersprache vergegenwärtigen, dabei zugleich Grundzüge der Dichtung des Juvenecus herausarbeiten. In dem begleitenden Teil der Übung (Do 12-13) sollen Hilfsmittel der Altertumskunde vorgestellt und grundlegende Fragestellungen (z.B. Probleme der Überlieferung antiker Literatur) behandelt werden.

Text: Den Teilnehmern wird zu Beginn des Seminars der Text des ersten Buchs [nach der Ausgabe von K. Marold (Wien 1891)] in Kopie zur Verfügung gestellt.

Kommentar: H.H. Kievits, Groningen 1940.

Lateinisches Proseminar II: Suetonius, Nero

C. Walde

(für Fortgeschrittene)

2-std., Di 16-18, P 102

Nero ist – neben Caesar – wohl die schillerndste Gestalt des kaiserzeitlichen Rom. An der Biographie, die ihm Suetonius widmete, soll der wissenschaftliche Umgang mit lateinischen Texten eingeübt werden. Zentral ist hier das eigenständige Abfassen von kurzen und längeren Texten sowie die Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur und den einschlägigen Hilfsmitteln. Der Besuch der Tagung „Neros Wirklichkeiten“ (6.-8. Dezember 2007, organisiert von D. Kreikenbom und C. Walde) wird den Horizont über Sueton hinaus bis in die heutige Zeit erweitern können.

Teilnahmebedingungen: Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und aktive Mitarbeit; Essays und schriftliche Übersetzungen sowie eine Hausarbeit.

Textausgabe: C. Suetoni Tranquilli opera. Vol. I: De Vita Caesarum libri VIII, recensuit M. Ihm (editio minor), Stuttgart 1978, S. 222-259 (oder eine andere textkritische Ausgabe, z.B. W. Kierdorf, Sueton, Leben des Claudius und Nero. Textausgabe mit Einleitung, kritischem Apparat und Kommentar, Paderborn u.a. 1992; zweisprachige Ausgaben oder Ausdrücke aus der Internet-Latin Library sind im Unterricht nicht zugelassen).

Zur Vorbereitung empfohlen: J. Malitz, Nero (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2105), München 1999 und Übersetzung der Vita.

* Griechische Stilübungen I
2-std., Mo 8.30-10.00, P 110

J. Breuer

Ziel des Kurses ist die systematische Erarbeitung der griechischen Syntax.

Unerlässlich ist die *aktive* Beherrschung der häufigsten Vokabeln (ungefähr abgedeckt durch die „Kleinen Wörter“ und den Grundwortschatz der u.g. Klett-Wortkunde). Diese Vokabeln sollten möglichst bereits *zu Beginn des Kurses* beherrscht werden. Ferner sollte freie Zeit vor Kursbeginn darauf verwendet werden, die eigenen Kenntnisse in der Formenlehre zu überprüfen und eventuelle Defizite auszugleichen.

Textgrundlage für die Klausuren: Platon, *Apologie* und *Phaidon* (Ferienlektüre!)

Die Eröffnungsklausur findet nach dem ersten Semesterdrittel statt; achten Sie bitte auf Aushänge!

Literatur: E. Bornemann, E. Risch: Griechische Grammatik, Frankfurt a.M. 1978; H. Menge u.a., Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt ¹⁰1999 (oder ältere Auflagen); Th. Meyer, H. Steinthal, Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Stuttgart 1993 u.ö. (Klett-Verlag); A. Kaegi: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik, Zürich/Hildesheim 1998.

Vorkurs zu den Lateinischen Stilübungen I
2-std., Mi 8-10, P 104

H. Köhler

In diesem Kurs wird die lateinische Formenlehre systematisch wiederholt, damit die Stilübungen auf einem soliden Fundament aufbauen können. Die Grundzüge der Syntax werden ebenfalls behandelt.

Lehrbuch: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München ¹²1995.

* Lateinische Stilübungen I
3-std., Mi 12-13, P 1; Fr 10-12, P 2

D. Groß

Inhalt des Kurses ist die systematische Erarbeitung der lateinischen Syntax.

Textgrundlage für die Klausuren: Caesar, *bellum Gallicum*. Die Lektüre dieses Werkes in der vorlesungsfreien Zeit wird nachdrücklich empfohlen, da Lektüererfahrung zum Bestehen des Kurses unabdingbar ist.

Unerlässlich ist auch die *aktive* Beherrschung der häufigsten Vokabeln. Eine entsprechende Caesar-Wortkunde kann im Geschäftszimmer des Seminars gekauft werden. Diese Vokabeln sollten möglichst bereits *zu Beginn des Kurses* beherrscht werden. Ferner sollte freie Zeit vor Kursbeginn darauf verwendet werden, die eige-

nen Kenntnisse in der Formenlehre zu überprüfen und eventuelle Defizite auszugleichen.

Lehrbuch: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München¹² 1995 (grundlegend; muß man besitzen). Weitere Hilfsmittel werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Die 1. Klausur (Eröffnungs- und Admitti-Klausur) wird nach dem ersten Semesterdrittel geschrieben; bitte achten Sie auf Aushänge!

c) für die Oberstufe

* Griechisches Hauptseminar:

J. Rostropowicz

Die *Phainomena* des Aratos von Soloi – Konstruktion der Beschreibung des Himmels. Interpretation von Prooimion, Dikemythos und des Dichterischen

2-std., Do 16-18, SB II 03-436

Das Werk des Aratos von Soloi *Phainomena* zählt nicht nur zu den berühmtesten, sondern auch zu den geheimnisvollsten Werken der Antike. Es weckte Interesse seit seinem Entstehen bis in das späte Mittelalter. Besondere Aufmerksamkeit widmete diesem Werk das Zeitalter des Humanismus, in dem man die *Phainomena* in viele europäische Sprachen übersetzte. Bekanntlich beschreibt der Dichter in diesem Werk den Himmel: Im ersten Teil wird der Himmel als besät mit Sternen beschrieben; ihre gleichzeitigen Auf- und Untergänge werden thematisiert. Im zweiten Teil werden die *Prognostica*, die das Wetter vorhersagenden Zeichen am Himmel und auf der Erde, erörtert. Die *Phainomena* sind nicht nur ein Lehrgedicht, das stark mit religiös-philosophischen Elementen durchdrungen ist, sondern auch ein typisches hellenistisches Werk eines Hofdichters, eines Philos des Königs, deutlich in der politischen Gegenwart verankert.

Literatur: M. Erren, Die *Phainomena* des Aratos von Soloi, Untersuchungen zum Sach- und Sinnverständnis, Wiesbaden 1967. M. Erren, Aratos: *Phainomena*, Sternbilder und Wetterzeichen, München 1971. D. Kidd, Aratos: *Phaenomena*, Cambridge 1997. J. Martin, Aratos : *Phénomènes*, 2 Bd., Paris 1998. J. Martin, *Scholia in Aratum vetera*, Stuttgart 1974.

Lateinisches Hauptseminar: Petron, *Satyrica*

C. Walde

2-std., Di 10-12, P 101

Petrons fragmentarisch überlieferte *Satyrika* sind eines der wirkmächtigsten Werke der antiken Literatur, und dies obwohl der Roman keineswegs zum ‚klassischen‘ Kanon zählt. Durch die fragmentarische Überlieferung, die zu einer eigenen Rekonstruktion des Handlungsverlaufs zwingt, und die extremen Stilschwankungen zwischen hoher Literatur und Alltagssprache wird die Beschäftigung mit den *Satyrika* zu einer intellektuellen Herausforderung.

Im Hauptseminar sollen möglichst viele Aspekte des Werks zur Sprache kommen (Intertextualität, Fragmentcharakter, Autorschaft, Sprache, Kunstverständnis, Pornographie, Rezeption in Film und Literatur usw.).

Eine Liste möglicher Referats- und Hausarbeitsthemen und bibliographische Hinweise können ab Semesterende angefordert werden. Die Vergabe von Themen ist vor Semesterbeginn möglich.

Teilnehmerkreis und Anforderungen: Referat und/oder Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme und Vor- und Nachbereitung. Engagierte Gäste sind willkommen.

Textausgabe: Petronius. *Satyricon reliquiae*, ed. K. Müller, Stuttgart 1995 (Bitte diese Ausgabe und nicht die erste Auflage von 1961 erwerben!).

Griechische Stilübungen II
2-std., Zeit und Ort n. V.

W. Brinker

Der Kurs beinhaltet eine Wiederholung und Diskussion der syntaktischen Grundlagen (über Referate), die im Unterstufenkurs erworben worden sind, sowie die Anwendung der Stilkriterien, die wir daraus gewinnen, anhand der Interpretation ausgewählter Beispiele griechischer Kunstprosa. Ferner werden wir dies in den Klausuren einüben.

Literatur: Bornemann/Risch; Kühner/Gerth; Menge, H., Thierfelder, A., Wiesner, J., Repetitorium. Weitere Literaturhinweise gebe ich Ihnen in der ersten Sitzung.

Bitte nehmen Sie mit mir rechtzeitig Kontakt auf, damit wir Zeit und Ort unserer Sitzungen vereinbaren können!

* Lateinische Stilübungen II
2-std., Fr 12-14, P 10

N.N.

Textgrundlage für die Klausuren: Cicero, *Tusculanae Disputationes*. Für weitere Informationen achten Sie bitte auf Aushänge.

Lehrbücher: H. Rubenbauer, J.B. Hofmann, R. Heine: Lateinische Grammatik, München ¹²1995; H. Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, München 1960 oder andere Auflagen.

Lateinisch-deutscher Übersetzungskurs
2-std., Mi 14-16, P 108

W. Blümer, C. Walde

Bitte auf entsprechende Aushänge achten.

Lateinische Ferienintensivlektüre: „30 Stunden Livius“
17.-21. September 2007, 9-16 Uhr; Welderweg 4, Saal I (FB 3)

W. Blümer

Nach dem Muster der Tacitus- bzw. Senecalektüren in den vergangenen Jahren werden wir Livius von Anfang an kursorisch lesen. Vorbereitung wird nicht vorausgesetzt. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Studierende des Hauptstudiums (Ausnahmen sind in Einzelfällen möglich). Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Teilnehmerliste wird an der Bibliothekstür ausgehängt).

Ein Leistungsnachweis (kursorische Lektüre im Hauptstudium) kann erworben werden.

Griechisch für Hörer aller Fachbereiche

Altgriechisch für Anfänger
4-std., Di 12.15-13.45, P 4; Do 16.15-17.45, P 3

J. Walter

Beginn: Di, 23.10.2007.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Keine.

Übungsbuch: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Stuttgart (Klett).

Altgriechisch für Fortgeschrittene
4-std., Mi 14.15-15.45, P 4; Fr 12.15-13.45, P 208

W. Brinker

Beginn: mit Klausur, Mi, 24.10.2007.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger.

Übungsbuch: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Stuttgart (Klett).

* Altgriechische Lektüre: Platon, Politeia
4-std., Mi 16.15-17.45, P 13; Fr 14.15-15.45, P 204

W. Brinker

Beginn: mit Klausur, Mi, 24.10.2007.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Fortgeschrittene.

Text: Münster (Aschendorff).

Neugriechisch

* Neugriechisch für Anfänger

N.N.

3-std., Mo 14.15-15.45, PR 03-553; Mi 15.15-16.00, U 1-732 (Sprachlabor)

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou, Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), 4. Aufl. 2004.

Beginn: 22.10., 14.15, PR 03-553.

* Neugriechische Lektüre

N.N.

2-std., Mo 16.15-17.45, PR 03-553

Bitte achten Sie auf Aushänge.

Beginn: 22.10., 16.15, PR 03-553.